

Bundeskanzler Kohl an die Soldaten der ehemaligen Waffen-SS

Im Sommer vorigen Jahres wurden in der Presse irritierende Berichte über ein Rundfunkinterview von Bundeskanzler Kohl verbreitet. Der Bundesvorstand hat deswegen den Bundeskanzler um eine Stellungnahme gebeten.

Am 9. November 1992 antwortete Bundeskanzler Kohl und nahm in seinem

Schreiben Bezug auf einen Brief von Bundeskanzler Konrad Adenauer an unseren Senior, Generaloberst Hausser.

Der Bundesvorstand hat die Untergliederungen des Bundesverbandes im November vorigen Jahres durch ein Rundschreiben unterrichtet. Es sind sicherlich nicht alle Kameraden in den Kreisgemeinschaf-

ten und in den Truppenkameradschaften erreicht worden. In der verworrenen innenpolitischen Lage, die wir gerade erleben, erscheint uns die Veröffentlichung beider Briefe hilfreich. Sie werden nachstehend als Faksimile wiedergegeben.

H.M.

102840



**BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
DER BUNDESKANZLER**

5300 Bonn, den 9. November 1992

Herrn
Hubert Meyer
Richard-Wagner-Straße 16

5090 Leverkusen 1

Sehr geehrter Herr Meyer,

für Ihren Brief vom 3. November danke ich Ihnen sehr.

Ich habe in der Zwischenzeit den Originaltext meines von Ihnen angesprochenen Interviews nachgelesen und muß zu meinem Bedauern feststellen, daß ich meine Auffassung unzutreffend formuliert habe, wie es gelegentlich bei einem frei gesprochenen Interview vorkommen kann. Gemeint war der Zusammenhang zwischen Stasi, Gestapo und Teilen der SS.

Ich teile voll und ganz die Überzeugung, die Konrad Adenauer in seinem Schreiben vom 17. Dezember 1952 an Paul Hausser zum Ausdruck gebracht hat. Meine Meinung dazu habe ich in Verbindung mit der Diskussion um Bitburg und bei vielen anderen Gelegenheiten deutlich gemacht.

Die mir überlassenen Bücher gebe ich mit Dank zurück, zumal ich das Buch "Soldaten wie andere auch" seit langem besitze.

Mit freundlichen Grüßen

Anlage